



INHALTSVERZEICHNIS

Corona-Krise und die Lage in den Hilfsprojekten

Ecuador: keine Touristen, kein Einkommen

eSwatini: Geldmangel für das Nötigste; die NCPs vor großen Herausforderungen

Tansania: Lockdown, Tausende ohne Arbeit und damit ohne Einkommen

Uganda: Schulschließungen und deshalb kein Essen für Kinder

Termine und eindringlicher Spendenaufruf

Liebe Freunde und Unterstützer der THOMAS ENGEL-Stiftung,

dieser Newsletter ist ein HILFERUF. In den Hilfsgebieten der THOMAS ENGEL-Stiftung geht es teilweise ums Überleben. Durch Corona hat sich die ohnehin bereits sehr angespannte Versorgungssituation mit Lebensmitteln dramatisch verschärft. Soforthilfe ist gefragt und wird auch von der THOMAS ENGEL-Stiftung und ihren Partnern, allen voran der *Möwenweg-Stiftung*, geleistet. Doch lange können wir das finanziell nicht durchhalten. Deshalb diese eindringliche BITTE um Unterstützung. In den nachfolgenden Ausführungen finden Sie weitergehende Informationen über den Einfluss der Corona-Pandemie auf die Arbeit der THOMAS ENGEL-Stiftung.

Aber es gibt auch Erfreuliches zu berichten: Endlich ist die neue Website online. *Andreas Mielke* von *mielke communication* in Aschaffenburg hat sie gestaltet und programmiert. Wir, die Mitarbeiter der THOMAS ENGEL-Stiftung, sind für den Inhalt verantwortlich. Bitte besuchen Sie uns auf: www.thomasengel-stiftung.org. Wir interessieren uns sehr für Ihr Feedback.

Und – die THOMAS ENGEL-Stiftung ist seit neuestem Mitglied im *Bundesverband Deutscher Stiftungen*.

Danke für Ihr Interesse an unserer Arbeit, herzliche Grüße und beste Wünsche,

Ernst Engel

Vorstandsvorsitzender

Bettina Haubner und Jaime Garcia

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende

Die Vorstandsmitglieder der beiden Fördervereine

Freunde der THOMAS ENGEL-Stiftung Fulda e. V. und Nastätten e. V.



www.thomasengel-stiftung.org

Einfluss der Corona-Pandemie auf die Arbeit der THOMAS ENGEL-Stiftung

Ecuador

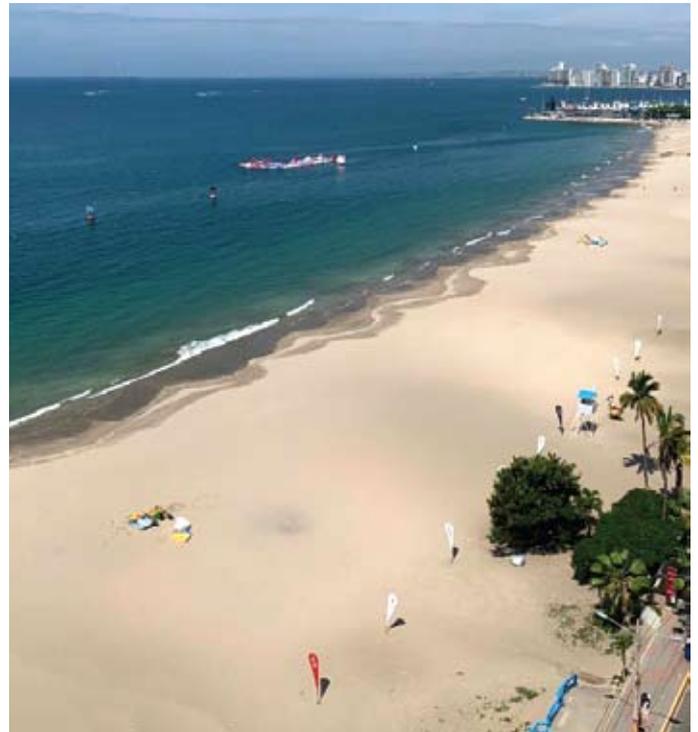


Normalerweise ein großer Touristenandrang an den Stränden.

In Ecuador sind Edith und Jaime Garcia sehr aktiv, um den Menschen zu helfen, die von heute auf morgen ihre Arbeit verloren haben. Ursprünglich bereiteten sie ein großes, für den 28.03.20 geplantes Charity-Event vor. Die Einnahmen sollten der Melvin Jones-Behinderteneinrichtung, die wir bereits seit Jahren unterstützen, zugutekommen. Die Werbung dafür lief auf Hochtouren. In einem lokalen TV-Sender wurde sogar in einem 20 Minuten-Beitrag über die Veranstaltung berichtet. Seitdem ist Jaime Garcia in der Region noch bekannter als zuvor, wovon auch seine Arbeit für die THOMAS ENGEL-Stiftung profitiert. Corona war bei der TV-Sendung ebenfalls ein Thema, doch niemand konnte sich wirklich vorstellen, was dann von den Behörden an Maßnahmen beschlossen und umgesetzt wurde:

- am 16.03.20 Schließung der Grenzen von und nach Kolumbien bzw. Peru
- der Betrieb an den Flughäfen wird eingestellt
- Abschotten der einzelnen Provinzen, nur Transport von Lebensmitteln und Medizin ist erlaubt
- Schließen der Häfen, Strände, Hotels, Restaurants, Diskotheken, Bars und Einkaufszentren
- kompletter Stillstand der öffentlichen Transportmittel
- Ausgangssperre 14:00-5:00 Uhr

Diese massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens hatten sofort dramatische Auswirkungen auf einen großen Teil der Bevölkerung. Auf der Halbinsel Santa Elena, wo Edith und Jaime Garcia in der Stadt Salinas wohnen, gibt es kaum Industrie. Die Mehrheit der Menschen lebt vom Tourismus und vom Fischfang. Sie vermieten am Strand Sonnenschirme und Liegestühle oder



Der Lockdown bringt den Tourismus völlig zum Erliegen.

verkaufen Essen, Getränke, handgemachten Schmuck, Souvenirs, Textilien und vieles mehr. Doch nicht nur sie, sondern auch das Personal der Hotels und Restaurants arbeitet auf eigene Rechnung. Sie waren von einem Tag auf den anderen arbeitslos und ohne Einkommen. Ersparnisse haben sie nicht und die von der Regierung versprochenen 60 USD pro Monat und Familie wurden nur zum Teil ausgezahlt. Der Staat steht vor dem finanziellen Ruin. Misswirtschaft, Korruption und der niedrige Ölpreis, für ein Erdöl exportierendes Land wie Ecuador eine Katastrophe, sind die Hauptursachen.



In gemeinsamer Arbeit wurden ca. 3.000 Lebensmittelpakete für bedürftige Familien gepackt und verteilt.

Edith und Jaime Garcia organisierten innerhalb weniger Tage Hilfe, wahrscheinlich nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“, aber immerhin. Unterstützt von Langzeiturlaubern und permanenten Bewohnern aus Kanada, den USA und Europa sowie einheimischen Helfern kauften sie in einem Großmarkt in La Libertad

Lebensmittel wie Reis, Haferflocken, Bohnen, Öl, Zucker, Thunfisch und Sardinen, ferner frisches Obst und Gemüse. Ecuador ist bekanntlich ein großer Exporteur von Bananen und Gemüsebananen, die entsprechend preiswert zu erwerben sind. Es wurde alles in Tüten verpackt und an etwa 1.500 besonders bedürftige Familien verteilt. Eine von ihnen ist Mauricio mit Frau und zwei Kindern.



Lieferwagen mit Sondererlaubnis



Mauricio mit Ehefrau Diana und den Kindern Cristel und Jesus

Mauricio liefert Essen von den Restaurants an die Touristen am Strand. Normalerweise verdient er damit in der Hochsaison 10-14 USD am Tag. Jetzt steht er mit leeren Händen da. Diese würde er gerne für eine andere Arbeit einsetzen, findet dazu aber keine Möglichkeit.

Für diese Hilfe wurden, überwiegend von Freunden aus USA, Kanada und Deutschland sowie Urlaubern und Ausländern, die permanent hier in Ecuador leben, ca. 14.000 USD an Spenden gesammelt bzw. durch den Verkauf von Stofftaschen, die vor Ort genäht wurden, generiert.

In Ecuador gefertigte Stofftaschen. Auch dieser Erlös dient zur Beschaffung von Lebensmitteln.



Die THOMAS ENGEL-Stiftung beteiligte sich ebenfalls an den Ausgaben mit einem Betrag von 2.000 USD. Ansonsten wurde das ganze Geld im Namen der Stiftung von Edith und Jaime „erwirtschaftet“ – eine großartige Leistung.



Fertige Hilfspakete

Beim Einkaufen und Verteilen der Tüten wurden Jaime Garcia und seine Helfer von einem Bekannten unterstützt, der mit einer Sondergenehmigung seinen Kleintransporter täglich benutzen darf. „Normalbürger“ dürfen nur einmal pro Woche mit dem Auto fahren, Jaime nur montags.

eSwatini

In eSwatini müsste eigentlich, wenn man von den offiziellen Zahlen ausgeht, alles in Ordnung sein. 31 Menschen wurden positiv auf Corona getestet und bisher ist eine Person an dem Virus gestorben. Doch wenn nicht bzw. kaum getestet wird, dann findet man auch keine Infizierten. Wie die Situation wirklich ist, weiß also niemand genau. Wenn man von Südafrika ausgeht, von dem das Königreich fast vollständig umgeben ist, müssten die Zahlen deutlich höher sein.

Aber auch in eSwatini wurde der übliche Lockdown verhängt. Die Übergänge an den Grenzen zu Südafrika und Mosambik wurden geschlossen, ebenso der Flughafen und auch die Schulen. Das wiederum hat unmittelbare Auswirkungen auf die Arbeit der THOMAS ENGEL-Stiftung. Zusammen mit der Möwenweg-Stiftung und der Kindernothilfe e. V. kümmern wir uns dort im Rahmen des Hilfsprojektes Litsemba-hope um mehr als 3.000 notleidende Kinder im Vorschulalter. In den 89 einfachen Kindertagesstätten (NCPs) erhalten die Kinder möglichst täglich eine warme Mahlzeit, ähnlich wie in den Schulen. Da diese aber geschlossen sind, treibt der Hunger jetzt immer mehr Schulkinder

zu den NCPs. Die ehrenamtlich tätigen Betreuerinnen (= *Caregiver*) sind von der Situation überfordert, und es fehlen auch zunehmend die bis vor kurzem vom WFP (= *World Food Programme*) der Vereinten Nationen zur Verfügung gestellten Lebensmittel. Leider wurden aus Geldmangel ausgerechnet jetzt die Lieferungen eingestellt.

Wir haben unserer Partnerorganisation *Young Heroes*, die sich vor Ort um das Hilfsprojekt kümmert, empfohlen, vorübergehend die NCPs zu schließen. Somit entfallen auch die Dienste der sogenannten *Mobile Clinic*, die sich mit einem Ambulanzfahrzeug, zwei Krankenschwestern und einer Assistentin um die medizinische Grundversorgung der Kinder kümmert. Da diese Hilfe auch von zahlreichen Erwachsenen aus der Umgebung in Anspruch genommen wird, wollen wir derartige Menschenansammlungen auf engstem Raum vermeiden. Auf der anderen Seite brauchen wir die NCPs aber weiterhin zur Versorgung „unserer Kinder“ mit Essen. Die Situation ist verzwickelt. Wir arbeiten an einer Lösung.



Essende Kinder, alles andere als selbstverständlich



Warme Winterkleidung gegen empfindlich kalte Wintermonate

Erfreulicherweise hat die *Möwenweg-Stiftung* signalisiert, sich nicht nur, so wie die *THOMAS ENGEL-Stiftung* auch, um finanzielle Mittel für die Beschaffung von Lebensmitteln bemühen zu wollen. Es soll auch Geld für Winterbekleidung und Decken zur Verfügung gestellt werden. Denn in *eSwatini* kann es im Winter, vor allem nachts, sehr kalt werden. Hungernde Kinder, nur leicht bekleidet, in einer Lehmhütte auf feuchtkaltem Boden liegend, eine sicher für jeden von uns „schwer verdauliche“ Vorstellung. Deshalb ist neben Nahrung auch diese Hilfe sehr wichtig.

Tansania

In **Tansania** ist Corona ebenfalls angekommen. Die Schulen und andere öffentliche Einrichtungen sind seit 17.03.20 geschlossen, so auch das *Flowers Children's Centre*. Im Moment wird überlegt, wie man die Kinder trotzdem mit Nahrung versorgen kann. Eventuell sollen die Familien in die Hilfe miteinbezogen werden. Ungeklärt ist ferner, wie es mit der Bezahlung der Lehrer weitergehen soll, denn auch sie haben Familien, und so etwas wie Kurzarbeit gibt es nicht im Land. Das angegliederte Hostel für Freiwillige, die sich im *Flowers* für eine gewisse Zeit sozial engagieren wollen, ist mangels Nachfrage geschlossen. Somit fehlt diese Einnahmequelle.

Bei Redaktionsschluss gab es im Land 480 bestätigte Corona-Fälle, überwiegend in *Dar Es Salaam*, der größten Stadt Tansanias. Es besteht Maskenpflicht, die internationalen Flugverbindungen wurden eingestellt, Großveranstaltungen wurden abgesagt. Die medizinische Versorgung soll im Rahmen der finanziellen Ressourcen schnellstmöglich verbessert werden.

Ein Lockdown wurde bisher vermieden. Präsident *John Magufuli* setzt auf Hygieneaufklärung und vertraut auf den Glauben, weshalb kirchliche Einrichtungen weiterhin geöffnet sind. Dennoch finden die Maßnahmen zur Ausbreitung der Pandemie überwiegend Zustimmung. Man ist bemüht, die Wirtschaft möglichst zu verschonen, was in einem Entwicklungsland besonders wichtig ist. Allerdings ist der Tourismus fast vollständig zum Erliegen gekommen. Nicht zuletzt deshalb sind zusätzlich viele tausend Menschen ohne Arbeit und somit ohne Einkommen, denn soziale Absicherungen gibt es in Tansania nicht.

Uganda

In **Uganda** ist die Situation ähnlich wie in den vorgenannten Ländern. Geschäfte, Bildungseinrichtungen, Discos, Bars usw. wurden geschlossen, der öffentliche Verkehr eingestellt, die Reisefreiheit sowie die Lebensmitteltransporte sind eingeschränkt. Geschäfte für den Einkauf von Lebensmitteln sind jedoch weiterhin geöffnet, von 19:00-06:30 Uhr besteht eine komplette Ausgangssperre.

Die unmittelbaren sowie langfristigen Folgen von COVID-19 werden vor Ort als immens eingeschätzt. Das Land ist auf die Pandemie durch das Jahrzehnte währende Missmanagement der Regierung in keiner Weise vorbereitet. Die Verteilung der knappen Nahrungsmittelbestände erfolgt unter der Regie des Präsidenten und deshalb sicher nicht nach objektiven Kriterien. *howareyou's* Partner vor Ort berichten, dass bisher keine Verteilung von Lebensmitteln stattgefunden habe und auch in Zukunft nicht damit zu rechnen sei.

Durch die Schließung der Schulen entfallen auch die Mahlzeiten, die es dort normalerweise gibt. Dadurch wird die ohnehin schon angespannte Ernährungssituation weiter verschärft. *howareyou* versucht im *Mukono District*, insbesondere in der *Community Kasala*, mit Lebensmittelpaketen die Not der Familien zu lindern.



Finanzen

Bereits jetzt ist bei der THOMAS ENGEL-Stiftung der Spendeneingang deutlich zurückgegangen, und das dürfte erst der Anfang sein. Aus Sicht der Unterstützer ist das absolut nachvollziehbar. Die durch den Virus ausgelöste Verunsicherung ist groß, bei vielen Unternehmen sind die Umsätze teilweise dramatisch eingebrochen, Mitarbeiter sind in Kurzarbeit usw. In dieser Situation kümmert man sich erstmal um die eigenen Probleme. Afrika und Südamerika sind dann ganz weit weg.

Bei allem Verständnis dafür müssen wir als gemeinnützige Organisation auch in dieser schwierigen Zeit alles dafür tun den Stiftungszweck zu erfüllen. Im Falle der THOMAS ENGEL-Stiftung ist das die Unterstützung benachteiligter Kinder, egal wie weit entfernt von uns sie leben.

Sie, die Kinder, brauchen unsere Unterstützung mehr denn je, und wir haben dafür so wenig Geld wie nie zuvor.

Hunger ist das große und immer noch wachsende Problem. Etwa 900 Mio. Menschen leiden weltweit an den Folgen des Hungers. Wenn sie nicht verhungern, was unbedingt vermieden werden muss, dann haben die Menschen jedenfalls ein schwächeres Immunsystem und sind somit anfälliger für Erkrankungen, ein Teufelskreis.

Wir wollen weiterhin alles tun, um zu helfen, brauchen dafür aber auch Ihre Unterstützung. Noch nie in den bald 11 Jahren des Bestehens der THOMAS ENGEL-Stiftung haben wir den jeweils 1.500 Exemplaren des Newsletters ein Überweisungsformular beigelegt. Wir empfanden das als zu aufdringlich. Diesmal haben wir diese Hemmschwelle überwunden. Daran mögen Sie erkennen, wie ausgeprägt unsere Bitte um Unterstützung ist.

Doch es fehlt nicht nur an Spenden. Die beiden Fördervereine vermissen ebenso die Einnahmen aus Veranstaltungen und werden in diesem Jahr ganz sicher weniger Geld an die Stiftung überweisen können.

Das Stiftungsvermögen in Höhe von Euro 340.000 dürfen wir gemäß Stiftungsrecht nicht antasten. Dieses, für uns tote Kapital, bringt aber kaum noch Erträge. Hier muss der Gesetzgeber eingreifen, und wir werden diesbezüglich auch mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln aktiv werden bzw. sind es bereits.

Spendenaufruf

Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-Länder, in die Schweiz und in die Schweiz in Euro.

Probleme zum Zahlungsempfänger: Name, Vorkurzname, Adresse, PLZ, Ort, Telefon, e-Mail-Adresse, Bank für den Fall, dass keine Kontonummer angegeben ist.

THOMAS ENGEL STIFTUNG

STIC des Kreditinstituts, Zahlungsbemerkung (wenn möglich)

Bank, Konto, GLK

Kunden-Referenznummer: www.kontowahl.de (wenn keine Kontonummer angegeben ist)

Bank, Verrechnungskonto: Angaben nach 7 Stellen (2 Stellen bei internationaler Überweisung des 2. Kontos & 5 Stellen)

Ungültig bei Zahlendarlehen, Kassa, Verrechnungskonto, LK (wenn 2 Stellen beim Zahlungsempfänger)

IBAN: BIC: (BIC-Abkürzung des Kreditinstituts) (Kontonummer) (wenn möglich)

16

Datum: 29.04.2020

Veranstaltungen und Reisen

In den ersten Wochen 2020 gingen wir, wie der größte Teil der Bevölkerung davon aus, dass China weit weg ist und das Virus uns, von Einzelfällen abgesehen, kaum beeinträchtigen wird. Die tägliche Stiftungsarbeit wurde erledigt, und die Vorbereitungen für die beiden Benefizkonzerte *ovationen 2020* verliefen ebenso planmäßig wie die für April/Mai vorgesehene große Reise zu den Hilfsprojekten in *Uganda, Tansania* und *eSwatini*.

Diese fast dreiwöchige Reise hätte *Jaime Garcia* und mich (*Ernst Engel*) in sieben verschiedene Länder geführt, nämlich nach Dubai – Uganda – Ruanda – Kenia – Tansania – Südafrika – eSwatini. In Johannesburg wollten wir uns mit Frau *Dr. Barbara Jörg* treffen, um mit ihr per Leihwagen nach eSwatini zu reisen. Dort befindet sich bekanntlich das größte Hilfsprojekt der THOMAS ENGEL-Stiftung. Irgendwann in der zweiten Märzhälfte stornierten wir dann alle Buchungen. Das Geld für die Flüge und den Leihwagen wird hoffentlich erstattet, auf den Ausgaben für die verschiedenen Visa werden wir wohl „sitzen bleiben“. Einen neuen Reisetrip gibt es noch nicht.

ovationen 2020 Beliebte Melodien von Klassik bis Pop

Die Tage vor den Benefizkonzerten (13.03.20 Nastätten, 14.03.20 Fulda) waren sehr bewegt. Am Wochenende davor gingen wir noch fest davon aus, dass sie stattfinden können. Mit 250-350 zu erwartenden Besuchern je Veranstaltung lagen wir weit unter der Obergrenze von 1.000 Personen, ab der von der Durchführung abgeraten wurde. Selbst am Mittwoch, den 11.03.20 waren wir uns mit den Vorstandsmitgliedern der beiden Fördervereine in Nastätten und Fulda einig die Konzerte durchzuführen. Die Fuldaer Zeitung bat uns mittags, diese Entscheidung mit 2-3 Sätzen zu begründen, was wir auch taten. Zwei Stunden später sahen wir uns gezwungen diese Aussage zu revidieren. Die Lage hatte sich zugespitzt. Aus dem Raum Fulda wurden erste Zahlen bekannt: 5 Personen hatten sich mit dem Virus infiziert, etwa 250 weitere waren in Quarantäne. In den Tagen danach wurden wir in der Richtigkeit der Absage bestätigt. Inzwischen wurden neue Veranstaltungstermine gefunden, nämlich 04.09.20 in Nastätten und 05.09.20 in Fulda.

Mitgliedschaft



Die THOMAS ENGEL-Stiftung freut sich, seit 01.02.2020 Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen zu sein. Diese Mitgliedschaft hat folgende Vorteile:

- Verbesserung der Reputation
- Interessenvertretung gegenüber Dritten
- Erweiterung des bereits bestehenden Netzwerkes mit anderen Hilfsorganisationen
- Plattform für Erfahrungsaustausch
- verbesserter Zugang zu aktuellen Stiftungsthemen
- besondere Konditionen, z. B. bei der GEMA
- Mitgliedschaft in einer Solidargemeinschaft

NEUES AUS DEN FÖRDERVEREINEN

Termine Förderverein Fulda

- 05.09.2020 „ovationen 2020“ im Fürstensaal des Stadtschlusses Fulda
- 24.10.2020 Höfe- und Garagenflohmart, Sonnenstraße 2-4, Fulda

Termine Förderverein Nastätten

- 04.09.2020 „ovationen 2020“ im Bürgerhaus Nastätten
- 10.10.2020 Beteiligung beim 100-km-Lauf um Frankfurt
- 28.-29.11.2020 Weihnachtsstraße Nastätten



ANSPRECHPARTNER

der THOMAS ENGEL-Stiftung

Vorstandsvorsitzender

Ernst Engel
Sonnenstraße 4
36041 Fulda
Telefon: 06 61-9 01 53 38
Mobil: 0171-8 16 87 56
E-Mail: ernst.engel@thomasengel-stiftung.org

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende

Bettina Haubner
Auf dem Daubus 26
56357 Lierschied
Telefon: 0 67 71-59 98 68
E-Mail: bettina.haubner@thomasengel-stiftung.org

Jaime Garcia
Malecón de Chipipe,
Edf. El Velero Azul, 1 B
Salinas, Provincia Santa Elena
Ecuador
Phone: +593-96 82 63 448
E-Mail: brook1904@icloud.com



www.thomasengel-stiftung.org

Spendenkonto

Bank: Nassauische Sparkasse Wiesbaden
IBAN: DE30 5105 0015 0545 0082 94
BIC: NASSDE55XXX
Verwendungszweck: Spende - Name, Anschrift



Ihre Spende ist steuerabzugsfähig und wird zu 100 % für unsere Hilfsprojekte verwendet.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine kurze E-Mail an bettina.haubner@thomasengel-stiftung.org mit dem Hinweis "Newsletter abmelden".

Gender-Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter.